Rotkehlchen

EINLEITUNG

Liebe Leser:innen,

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende. Die Temperaturen sinken immer weiter, die Bäume haben ihre bunt gefärbte Blätterpacht verloren und es ist an der Zeit, die warmen Kleidungsstücke wieder aus ihrem Winterschlaf zu holen. Auch dieses Jahr hat die Corona-Pandemie unser Leben fest im Griff und es verging kein Tag, an dem Corona nicht im Fokus des politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens stand.

Die vergangenen Wochen haben die bestehenden Probleme noch einmal besonders deutlich gemacht und die Planungsunsicherheit ist zu einem ständigen Begleiter geworden. Doch nicht nur die Pandemie, sondern auch der Klimawandel stellt uns vor große Herausforderungen, die wir als Gesellschaft gemeinsam bewältigen müssen.

Ein neues Jahr beginnt auch meist mit guten Vorsätzen. Daher haben wir in dieser Ausgabe ein paar Tipps zusammengestellt, wie man ohne zusätzliche Kosten Ressourcen schonen und so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Des Weiteren beleuchten wir das Thema Klimaschutz in Hövelhof. Wer in der besinnlichen Weihnachtszeit nicht nur Plätzchen backen möchte, kann gerne unser Rezept für ein saftiges Karottenbrot ausprobieren. Über Fotos freuen wir uns sehr!

Selbstverständlich informieren wir auch in dieser Ausgabe über aktuelle Themen in Hövelhof. Daher haben wir mit Harry Lause über seine Arbeit im HoT und die Auswirkungen der Corona-Pandemie gesprochen. Darüber hinaus möchten wir Ihnen zwei weitere Personen vorstellen: Angelika Wichmann-Glaser berichtet über ihr erstes Jahr als stellvertretende Bürgermeisterin in Hövelhof und Michael Sprink kandidiert im kommenden Jahr bei der Landtagswahl in NRW.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihre SPD Hövelhof

INHALTSVERZEICHNIS

Interview mit Harry Lause 4

Mein Ehrenamt als stellvertretende Bürgermeisterin 6

Aktuelles aus dem Gemeinderat 7

Das Klimaschutz-Konklave 8

Klimatipps für den Alltag 9

Saftiges Karottenbrot 11

Heimat motiviert. Für den Kreis Paderborn. 12

IMPRESSUM

Redaktion: Stefan Campos Mühlenhoff, Miriam Schütte, Marian Hahne

Herausgeber: SPD Hövelhof

V.i.s.d.P.:
Marian Hahne
Bentlakestraße 80
33161 Hövelhof

info@spd-hoevelhof.de
www.spd-hoevelhof.de

BILDER

Die Bilder in diesen Ausgabe stammen von:

- Marian Hahne
- Laura Nyhuis
- Eva-Marie Hahne
- Michael Sprink
- Harry Lause

INTERVIEW MIT HARRY LAUSE

Das HoT in Hövelhof ist seit Jahrzehnten eine Instanz in der kommunalen Jugendarbeit. Der Leiter des HoT Harry Lause begleitet diese Arbeit seit nunmehr 20 Jahren. Wir haben im Rotkehlchen die Herausforderungen der Corona-Pandemie sowie die anstehenden Umgestaltungen des Areals für den Hallenbadneubau zum Anlass genommen, um mehr über die Arbeit von Herrn Lause und seinem Team zu erfahren.

Das Interview führte Stefan Campos Mühlenhoff.

Wie sieht ein typischer Tag im HoT Hövelhof aus?

Die Frage ist schwierig zu beantworten, denn typische Tage gibt es eigentlich gar nicht. An Wochentagen beginnt der Tag normalerweise mit der Mittagsbetreuung der Jugendlichen aus der Haupt- und der Realschule, die mittags zu uns kommen. Diese können bei uns mittagessen. Das sind zwischen 150 und 160 Schülerinnen und Schüler täglich. Ab 14 Uhr gehen die meisten dann wieder in die Schule zum Nachmittagsunterricht oder zur Hausaufgabenbetreuung. Dann wird es leerer, bevor es sich ab halb vier dann wieder füllt und andere Nutzergruppen ins Haus kommen.

Welche Jugendlichen nutzen die Angebote des HoTs?

Neben den bereits genannten Schülerinnen und Schülern kann man zwei Nutzergruppen unterscheiden: Haus- und Programmnutzer. Hausnutzer sind Jugendliche, die regelmäßig ein bis zweimal pro Woche zu uns kommen. Einige von ihnen würden das HoT als ihr zweites Zuhause bezeichnen. In dieser Gruppe haben wir aktuell ca. 150 Jugendliche in verschiedenen Altersgruppen. Die kommen und gehen allerdings zu unterschiedlichen Zeiten und verteilen sich auf das Haus und das Außengelände. Zum anderen gibt es Programmnutzer, also Kinder und Jugendliche, die an unseren Programmen teilnehmen. Diese sind in der Regel etwas jünger als die Hausnutzer und kommen speziell für unsere Angebote.

Welche Veranstaltungen haben Sie im Angebot?

Die Palette ist sehr breit gestreut. Wir versuchen möglichst verschiedene Interessen anzusprechen. Beispielsweise haben wir einen Hip Hop Tanzkurs, einen Malkurs, ein Parkour Training im Außengelände, Bastelangebote, eine spezielle Gruppe für Mädchen. Vor Corona hatten wir auch ein Reitangebot in Zusammenarbeit mit einem Reiterhof in Delbrück. Für mich persönlich war auch immer das Thema Medienkompetenz ein wichtiges Anliegen. Dafür arbeiten wir auch mit den Schulen und sensibilisieren die Kinder und Jugendlichen im Umgang mit sozialen Medien. Dieser Bereich hat sich über die Jahre enorm gewandelt und ist immer wichtiger geworden.

Erleben Sie die Jugendlichen als politisch interessiert?

Das Interesse ist gemischt. Es gibt schon einige, die sich beispielsweise im aktuellen Zeitgeist von Fridays for Future für Umweltthemen interessieren und sich auch für diese Themen engagieren möchten. Für die haben wir auch schon einige Aktionen angeboten, beispielsweise eine Müllsammelaktion im Schwarzwasserbach oder Upcyclingaktionen, bei denen wir Lampen aus Konservendosen gebaut haben.

Versuchen Sie, Jugendliche für Politik zu interessieren?

Aktuell führen wir zum dritten Mal unsere Zukunftswerkstatt durch, bei der wir Jugendliche nach den für sie wichtigen Themen befragen und ihnen Möglichkeit zum Mitmachen einräumen wollen. Beispielsweise bei der Frage, wie das Gelände rund um das HoTs in Zukunft gestaltet werden soll. Durch den Schwimmbadneubau wird es hier einige Änderungen geben und wir möchten, dass Jugendliche sich hier einbringen können. Es gibt daran auch Interesse, wobei es auch durchaus noch etwas mehr sein dürfte. Ein Thema, das dabei immer wieder zur Sprache kommt, sind fehlende Orte, wo Jugendliche sich in Hövelhof zurückziehen können und unter sich sind, wo sie einfach mal abhängen können.

Wie hat sich Corona auf die Arbeit des HoTs und auf die Situation der Jugendlichen in Hövelhof ausgewirkt?

Corona haben wir deutlich zu spüren bekommen. Im Prinzip ist eine ganze Generation von Stammbesuchern weggebrochen. Die sind nach dem Ende der Schutzmaßnahmen einfach nicht mehr gekommen. In vielen Vereinen gibt es ein ähnliches Bild. Dort fehlen jetzt an vielen Stellen Jugendliche, die nach und nach in Funktionen im Verein hineinwachsen könnten. Auch sonst können wir einige Auswirkungen beobachten. Bei einigen scheint das soziale Miteinander durch die lange Isolation etwas verlernt worden zu sein. Das Gemeinschaftserlebnis Schule hat einfach gefehlt. Wobei es auch etliche Jugendliche gibt, die sagen, dass sie gut mit der Situation klargekommen sind.

Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Was gefällt Ihnen ganz besonders an Ihrer Arbeit?

Am meisten schätze ich die Flexibilität und Kreativität, die ich hier ausleben kann. Ich frage mich regelmäßig: Was kann man noch auf die Beine stellen? Für viele sind wir hier ein zweites Zuhause und wir begleiten sie von der Kindheit bis zum Erwachsensein. Manche bringen inzwischen sogar ihre eigenen Kinder. Dazu kommt auch der Spaß am Netzwerken. Ich bin jetzt seit 20 Jahren hier, in der Zeit habe ich viele Kontakte zu Vereinen und auch anderen Einrichtungen im Kreis Paderborn geknüpft. Gemeinsam kann man schon viel erreichen.

Gibt es auch weniger schöne Aspekte?

Manchmal muss man leider akzeptieren, dass Jugendliche scheitern und wir sie bitten müssen, nicht mehr zu uns zu kommen. Wir versuchen das natürlich zu verhindern und suchen das Gespräch, aber wenn einzelne mit ihrem Verhalten die gesamte Gruppe stören, dann muss man sie leider bitten, sich vom HoT fernzuhalten. Das ist selten, aber es passiert ab und zu.

Herr Lause, wir bedanken uns herzlich für das Gespräch.

MEIN EHRENAMT ALS STELLVERTRETENDE BÜRGERMEISTERIN

Von Angelika Wichmann-Glaser

Seit über einem Jahr bin ich im Ehrenamt als stellvertretende Bürgermeisterin tätig. Von November 2020 bis Juni 2021 konnten wegen der Corona-Pandemie die Aufgaben, wie das Überbringen von Glückwünschen, nicht durchgeführt werden.

Es war sehr schade, dass wir seitens der Gemeinde unseren Bürger:innen keine Glückwünsche für diese besonderen Tage persönlich überbringen konnten. Seit Juni 2021 konnte ich dann aber bei meinen ersten persönlichen Gratulationen Glückwünsche der Gemeinde u.a. zur Goldenen Hochzeit sowie zu 80-85-90. Geburtstagen an Hövelhofer Bürger:innen übermitteln. Dabei wurde ich immer sehr freundlich empfangen und konnte zahlreiche interessante Gespräche mit den Jubilaren führen.

Mein erster Einsatz führte mich im Juni zum Boker See, wo ich zum 50-jährigen Jubiläum des Hövelhofer Angelvereins gratulieren konnte und nette Stunden im Kreise der Angler verbracht habe. Im September, am Wahl-Samstag, war ich zu unseren Reservisten in Augustdorf eingeladen worden. Sie hatten einen internationalen Schießwettbewerb organisiert und daher waren zahlreiche Reservisten aus Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark und Norwegen dabei. Im letzten Jahr wäre der 40te Jahrestag der Reservistenkameradschaft gewesen, der leider nicht stattfinden konnte.

Dafür war es in diesem Jahr wieder sehr schön, so lautete die allgemeine Meinung.

Von unseren Hövelhofer Reservisten wurde mir das gesamte Gelände gezeigt und ausführlich erklärt. Ich konnte sehr gute Gespräche führen und so war es auch für mich ein gelungener Abend. Im November führt mich mein Amt noch zum Kreisverbandstag WLV (Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband) in Wewer und auch zur Weihnachtsfeier im Seniorenheim.

Nach einem Jahr im Amt kann ich sagen: Ich freue mich bereits auf meine weiteren Aufgaben.

AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT

Von Theresa Fortströer und Marian Hahne

Das Ende des Jahres bedeutet für die Fraktionen im Gemeinderat immer eine arbeitsreiche Zeit. Im Herbst wird traditionell der Haushalt für das kommende Jahr eingebracht. Der Bürgermeister und der Kämmerer der Gemeinde stellen die Pläne für das Folgejahr vor und präsentieren mit dem Haushaltsplanentwurf die entsprechenden Zahlen und Finanzen.

Dieses Jahr wurde der Haushalt am 04.11. eingebracht und soll schon am 09.12. durch den Rat der Sennegemeinde verabschiedet werden. Insgesamt also nur 35 Tage Zeit, um den 400 Seiten Wälzer voll mit Zahlen und Begriffen der Kameralistik zu ergründen, die Planungen zu Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde gewissenhaft zu prüfen und offene Fragen mit der Verwaltung zu klären.

Für ehrenamtliche Gemeinderät:innen eine ausgesprochen sportliche Aufgabe, denn ein Haushaltsplan lässt sich schwerlich als Bettlektüre bezeichnen. Aus diesem Grund kritisieren wir den zu knappen Zeitplan des Bürgermeisters. In nur etwas mehr als einem Monat ist es schwierig bis unmöglich, sich ein vollumfassendes Bild zu machen. Dies ist jedoch dringend notwendig, denn es geht schließlich um die Planung von Ausgaben in mehrstelliger Millionenhöhe. In den zurückliegenden Jahren wie auch im kommenden Jahr legen Bürgermeister und Verwaltung einen defizitären Haushalt vor, weshalb die Gemeinde erneut auf ihre Rücklagen zurückgreifen muss, die sich in den letzten Jahren bereits stark verringert haben.

Obwohl unsere SPD-Fraktion klein ist und wir dementsprechend viel Arbeit auf wenigen Schultern verteilen müssen, haben wir uns die Finanzlage genau angeschaut und in vielen Stunden Heimlektüre und einer 10-stündigen Klausurtagung den Haushalt zu beurteilen versucht. Wichtig ist uns hierbei, dass die Zukunft von Hövelhof planvoll und mit Weitsicht angegangen wird, damit nicht nur von Jahr zu Jahr gewirtschaftet wird. Reichtum oder Ruin ist keine Frage des Zufalls!

Insbesondere in Hinblick auf die beiden größten Investitionen der Gemeinde ist eine Strategie von gesteigerter Bedeutung. Ab dem kommenden Jahr wird ein neues Gerätehaus für unsere Feuerwehr gebaut werden. Das alte Gebäude ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktuellen Sicherheitsbestimmungen. Hier ist ein Neubau, der modernen Standards genügt, dringend notwendig. Für diesen Bau sind in der Vergangenheit bereits 6 Millionen Euro eingeplant worden. Durch die allgemeine Kostensteigerung im Bausektor, die auch vor Kommunen nicht Halt macht, ist nach den aktuellen Planungen bereits mit Kosten von 7,6 Millionen Euro zu rechnen.

Bisher noch nicht eingeplant sind die Kosten für ein neues Hallenbad. Nach dem positiven Ratsbürgerentscheid muss die Verwaltung hier in weitere Planungen einsteigen. Die Kosten für den Neubau, die nach ersten Schätzungen zwischen 13 und 15 Millionen Euro (noch vor den aktuellen Preissteigerungen) liegen, würden eine weitere starke Belastung bedeuten. Gerade hier werden wir als Ratsfraktion am Ball bleiben, damit alle Entscheidungen im Sinne der Steuerzahler:innen getroffen werden.

Bei allen Beratungen zum Haushalt ist uns eines wichtig: Um in Zukunft eine verlässliche Planung vornehmen zu können, die das Haushaltsdefizit verringert, braucht die Gemeinde eine Strategie, die von allen Beteiligten gleichermaßen verfolgt wird. Und dabei reicht es nicht, immer nur nebulös von einem "Hövelhofer Weg" zu sprechen, wie dies von der Mehrheitsfraktion getan wird. Alle Fraktionen, die Gemeindeverwaltung und alle Bürger:innen müssen gemeinsam über diesen Weg bestimmen. Nur dann können alle zusammen das Beste für unsere Heimat erreichen!

V.i.s.d.P.: Simon Farr Nachtigallenweg 26 33161 Hövelhof

DAS KLIMASCHUTZ-KONKLAVE

Von Theresa Fortströer und Stefan Campos Mühlenhoff

Das Klima ist in aller Munde - ob im Großen beim Treffen der Staats- und Regierungschefs in Glasgow im November oder im Kleinen in der Hövelhofer Kommunalpolitik, überall wird fleißig an der Rettung der Zukunft des Planeten gewerkelt. Aber was wird dort eigentlich besprochen? Wer das genau wissen will, der konnte bei der Konferenz in Glasgow viele der Sitzungen live im Internet verfolgen.

Klimaschutz ist eine große Aufgabe, umso wichtiger also, dass möglichst viele Menschen davon etwas mitbekommen. Glasgow ist aber weit weg und die globale Klimapolitik oft abstrakt. Wie steht es also um die konkreten Maßnahmen vor Ort? Auch in Hövelhof ist man nicht untätig geblieben und so hat der Gemeinderat im Jahr 2019 eine Klimakommission einberufen. Diese setzt sich aus Experten zusammen, die Maßnahmen für den Klimaschutz erarbeiten sollen. So weit, so gut. Aber auch hier wieder die Frage: Was wird dort besprochen? Wer das genauer wissen will, steht vor einer Herausforderung. Genaueres über die Arbeit der Klimakommission herauszufinden gestaltet sich leider als sehr schwierig. Auf der Internetseite der Gemeinde lässt sich nicht einmal die personelle Zusammensetzung der Kommission ermitteln. Lediglich auf der Seite der Mehrheitsfraktion im Gemeinderat kann man diese in Erfahrung bringen. Dort kann man dann immerhin lesen, dass es sich um ein fast ausschließlich männlich besetztes Gremium handelt, mit lediglich einer weiblichen Person in der Rolle der Sachbearbeiterin. Männer als Experten, Frauen als Schreibkräfte - willkommen in den 50er Jahren. Dass Diversität in Gremien nicht nur eine Frage von gerechter Teilhabe ist, sondern auch nachweislich die Produktivität und Kreativität von Gruppen erhöhen kann, hat sich scheinbar noch nicht überall herumgesprochen.

Auch was die Arbeitsweise der Kommission angeht, ist die Informationslage spärlich. Über Sitzungszeiten oder Tagesordnungen lässt sich nichts erfahren. Wo findet man Protokolle der Sitzungen, welche von Bürger:innen oder wenigstens den Mitgliedern des Gemeinderates eingesehen werden könnten? Fehlanzeige! Wenn dann doch einmal etwas aus der Kommission an die Öffentlichkeit gerät, wie beispielsweise das 1000-Bäume Programm, dann handelt es sich um vollendete Tatsachen. Das ist bedauerlich, wo doch bei einer derart wichtigen Aufgabe wie dem Klimaschutz Transparenz und Bürgernähe wünschenswert wären. Außerdem verfügt die Klimakommission über ein eigenes Budget, welches aus Haushaltsmitteln der Gemeinde Hövelhof besteht. Da möchte der Steuerzahler doch vielleicht einmal erfahren, wofür denn sein Geld eigentlich eingesetzt wird. Über die Kosten des 1000-Bäume Programms herrscht beispielsweise Stillschweigen.

Nun muss es zur Herstellung von Transparenz nicht direkt der Livestream wie bei den Großen in Glasgow sein. Eine Öffnung der Sitzungen der Kommission für die Allgemeinheit oder zumindest eine Mitgliedschaft von gewählten Ratsmitgliedern in diesem Gremium würde schon zu mehr Transparenz bei den Kleinen in Hövelhof beitragen. Dies dachte man auch in der SPD-Ratsfraktion und stellte zu Beginn der Ratsperiode im vergangenen Herbst zwei entsprechende Anträge im Gemeinderat. Diese wurden jedoch ohne weitere Begründung abgelehnt.

Auch weitere Forderungen der SPD, die Aktivitäten der Klimakommission wenigstens den Mitgliedern des Gemeinderats vorzustellen, endeten im Nirwana. Es scheint, als handele es sich bei der intransparenten Informationslage nicht um ein Versehen, welches im Nachhinein behoben werden könnte, sondern als sei dies so gewollt?

Während man also die Weltklimakonferenz von jedem Winkel der Welt aus verfolgen konnte und dafür lediglich einen Internetanschluss benötigte, ist es in Hövelhof nicht einmal ausreichend, über ein durch eine demokratische Wahl legitimiertes Ratsmandat zu verfügen, um einen Einblick in die gemeindlichen Planungen zum Klimaschutz zu bekommen. Bedauerlich.

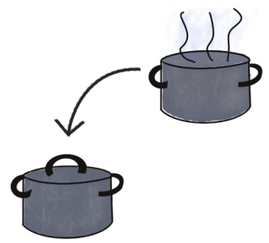
KLIMATIPPS FÜR DEN ALLTAG

Von Marian Hahne

Um der Klimakrise entgegenzuwirken, kann jede:r im Alltag etwas tun, damit der persönliche CO2-Fußabdruck sinkt. So kann neben der notwendigen politischen Veränderung auch unser ganz persönliches Leben klimafreundlicher werden. Durch diese einfachen Tipps sparen Sie wirksam CO2:

DECKEL DRAUF

Beim Kochen ohne Deckel geht viel Energie ungenutzt verloren. Wärme verpufft einfach in der Luft, anstatt genutzt zu werden.



Deswegen: Deckel drauf! Durch den Deckel auf dem Topf bleibt die Wärme dort, wo sie hingehört: im zubereiteten Essen. Wenn Sie 5 mal pro Woche kochen, sparen Sie so bis zu 100 kg CO2 und bares Geld.

TEILEN MACHT FREUDE

Nicht nur beim Nachtisch gilt: teilen macht Freude! Viele Geräte oder Werkzeuge liegen ungenutzt im Haushalt herum, da man sie selten braucht. Die Bohrmaschine oder Nähmaschine werden lediglich ein paar Mal im Jahr gebraucht und lagern ansonsten in der Abstellkammer. Auch saisonale Gegenstände wie Reisekoffer oder Gartengeräte werden nicht täglich genutzt.

Da sich aber jeder Haushalt selbst solche Gegenstände anschafft, fallen hohe Kos-

ten an und viel CO2 wird bei der Herstellung ausgestoßen.

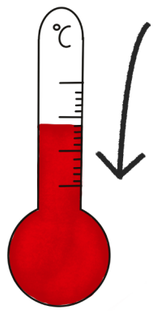
Viele Gerätschaften kann man sich aber auch gut teilen! In der Nachbarschaft oder im Freundeskreis wird so etwa selten benötigtes Werkzeug einmal gekauft und ausgetauscht. Wenn dann noch ein Gebrauchtgerät besorgt wird, spart man zusätzliches Geld und es wird kein neues CO2 für die Produktion ausgestoßen.

Das schont den Geldbeutel und bietet immer wieder eine Gelegenheit, seine Bekanntschaften zu pflegen.

WENIGER TEMPERATUR

Ein Tipp, der eigentlich ein alter Hut ist, jedoch sehr effektiv CO2 und auch Geld spart: an der Heizung und beim Warmwasser die Temperatur herunterstellen!

Niemand muss im Winter in seiner Wohnung frieren, viele Heizungen sind jedoch trotzdem zu warm eingestellt.

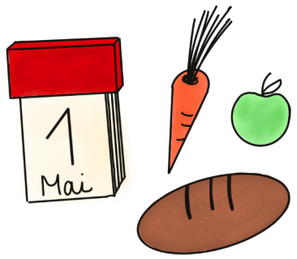


Schon ein Grad weniger spart 5 bis 10 Prozent Energie und damit jedes Jahr einiges an CO2. Ideal ist eine Raumtemperatur von 20 bis 21 Grad. So bleibt es auch in der kalten Jahreszeit gemütlich.

GUTES VOM VORTAG

Leider werden auch heutzutage noch zu viele Lebensmittel weggeworfen. Nicht nur im Haushalt, auch im Supermarkt werden Lebensmittel, die eigentlich noch gut sind, jedoch nicht mehr frisch aussehen, entsorgt. So werden viele Ressourcen verschwendet und CO2 für die Produktion unnötig ausgestoßen.

In den letzten Jahren bieten jedoch immer mehr Einzelhändler Produkte vom Vortag oder Lebensmittel wie Obst und Gemüse, die die nicht mehr frisch, aber noch unbedenklich essbar sind, zu günstigen Preisen oder teilweise sogar kostenlos an. So auch bei uns in Hövelhof.



Viele dieser Lebensmittel schmecken immer noch gut, schonen den Geldbeutel und verringern den CO2-Fußabdruck.

REBOUND-EFFEKT VERMEIDEN

Unsere Klimatipps zeigen, wie man nicht nur dem Klima etwas Gutes tun, sondern dabei auch noch bares Geld sparen kann. Um wirklich klimafreundlich zu sein, sollten Sie dann aber darauf achten, wofür Sie das gesparte Geld ausgeben. Geben Sie dies beispielsweise für nicht nachhaltig produzierte Waren aus, so kann es leicht zum sogenannten Rebound-Effekt kommen. Das passiert immer dann, wenn Einsparungen, die dem Klima gut tun, an anderer Stelle wieder zu mehr klimaschädlichem Verhalten führen, wie im obigen Beispiel genannt.

SIE SIND DRAN!

Haben Sie weitere gute und praktische Tipps, wie das Klima im Alltag geschont werden kann? Schreiben Sie uns gerne an rotkehlchen@spd-hoevelhof.de, dann teilen wir ihre Tipps mit der Leserschaft!

SAFTIGES KAROTTENBROT

Von Jörg Drewes

Neben dem weihnachtlichen Schmücken der Wohnung gehört das Backen bei vielen zur Adventszeit als fester Bestandteil dazu.

Damit es nicht immer die gleichen Plätzchen- oder Stollenrezepte sein müssen, hat sich unser SPD-Mitglied Jörg, der auch gelernter Bäcker ist, ein besonderes Rezept ausgedacht. Das saftige Karottenbrot bringt nicht nur eine interessante Abwechslung, sondern ist zudem auch glutenfrei.

Probieren Sie es doch gerne einfach mal aus!

Das Rezept ergibt einen 750 gr. Laib und dauert etwa 3,5 Stunden.

ZUTATEN

- 250 g Karotten
- 375 g dunkles, glutenfreies Mehl
- 200 ml Mineralwasser mit Kohlensäure
- 25 g Butter
- 2 EL Zitronensaft
- 7 g Trockenhefe (eine Packung)
- 1 TL Salz
- etwas Milch

ANLEITUNG

Die gewaschenen Karotten grob reiben. Bei Bedarf die Schale der Karotten entfernen.

Die Butter in einem kleinen Topf schmelzen und die Karotten hinzugeben. Unter Rühren kurz dünsten.

Mit 2 El Zitronensaft abschmecken und die Masse abkühlen lassen.

Nun den Grundteig zubereiten: aus dem glutenfreien Mehl, der Hefe, dem Mineralwasser sowie 1 EL Salz einen Teig machen. Die Karotten dazugeben.

Mit dem Knethaken oder der Hand zu einem glatten Teig verkneten, bei Bedarf noch etwas Wasser zugeben. Den Teig kräftig durcharbeiten und zu einer Kugel formen. Diese in die Schüssel zurücklegen und mit einem Tuch abdecken. Den Teig bei Zimmertemperatur ca. 2 h gehen lassen, 3 h ist besser. Der Teig sollte sich nun deutlich vergrößert haben.

Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze vorheizen.

Dann nochmals gut durchkneten und in eine Brotbackform geben. Abdecken und nochmals etwa 20 Minuten gehen lassen. Vor dem Backen mit etwas leicht gezuckerter Milch bestreichen.

Im vorgeheizten Backofen bei 200°C Elektro ca. 40 Minuten backen.

Herausnehmen und abkühlen lassen. Genießen!

Jörg hat noch ein weiteres Rezept für Sie ausgearbeitet. Wenn Sie auch einen leckeren Christstollen backen wollen, dann schauen Sie auf unsere Homepage oder scannen Sie den QR-Code.

HEIMAT MOTIVIERT.
FÜR DEN KREIS PADERBORN.

Liebe Hövelhoferinnen, liebe Hövelhofer,

mein Name ist Michael Sprink und ich kandidiere im kommenden Jahr in Ihrem Wahlkreis für den Landtag von NRW. Hier möchte ich zunächst die Gelegenheit nutzen, mich als Person bei Ihnen vorzustellen.

Ich bin in Salzkotten geboren und inzwischen 38 Jahre alt. Als Mitarbeiter der Verbund-Volksbank OWL bin ich seit 2003 in der Immobilienvermittlung tätig. Dieser Beruf verlangt mir eine große Flexibilität ab, hat mir aber auch meine bisherige politische Arbeit ermöglicht. Darüber hinaus habe ich durch meine berufliche Tätigkeit im Außendienst alle Orte im Kreis Paderborn kennenlernen dürfen und auch Hövelhof und seine Ortsteile schätzen gelernt.

In meiner Freizeit verreise ich gerne, nach Möglichkeit nach Italien aber gerne auch in verschiedene Regionen in Deutschland. Wer mich kennt, weiß aber, dass Italien meine große Liebe ist. Das zeigt sich dann darin, dass ich seit geraumer Zeit versuche die Sprache zu lernen und ich mich immer wieder an italienischen Kochrezepten ausprobiere. Ich stelle dabei aber natürlich immer fest, dass es in Italien – mit entsprechendem Ambiente und Urlaubsgefühl – trotz einiger Übung immer noch besser schmeckt. Dazu passt dann auch meine größte Macke. Seit einigen Jahren fahre ich einen 50 Jahre alten Fiat 500, mit dem ich gerne mal eine Runde drehe oder was auch häufig der Fall ist, daran schraube, um ihn wieder fahrbereit zu bekommen. Dass ich mich auch in verschiedenen Vereinen vor Ort engagiere ist für mich selbstverständlich und ich freue mich wirklich sehr auf das nächste richtige Schützenfest.

Das Paderborner Land ist meine Heimat. Hier setze ich mich seit 2001 in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands aktiv ein. Als Mitglied des Stadtrats in Salzkotten konnte ich in den letzten 17 Jahren die Politik vor Ort mitgestalten. Zwölf Jahre (2008-2020) durfte ich, bis zu meinem Wechsel zum Fraktionsvorsitzenden, als stellvertretender Bürgermeister Salzkotten repräsentieren und ich habe so manches Schützen- und Dorffest im Kreis Paderborn besucht. Der direkte Kontakt zu den Menschen ist es, was meinen Beruf und die politische Tätigkeit so interessant und abwechslungsreich macht.

Meine Erfahrungen aus der Kommunalpolitik sind meine Motivation, für den Landtag in NRW zu kandidieren. Unsere Städte und Gemeinden brauchen mehr Unterstützung und mehr Freiheiten, um sich besser weiterentwickeln zu können. Dafür möchte ich Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern aus Hövelhof, eine Stimme geben. Ich werde die nächsten Wochen und Monate bis zur Wahl nutzen, um mit möglichst vielen von Ihnen ins Gespräch zu kommen. Sprechen Sie mich an. Ich lade Sie herzlich zu einem persönlichen Gespräch ein.

Ihr Michael Sprink